

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unseres Instituts,**

die deutsche Allgemeinmedizin und unser Institut haben weiterhin viel Wind unter den Flügeln – aber wir heben nicht ab!

Nach jahrelangen kontroversen Diskussionen wurde endlich der „Masterplan Medizinstudium 2020“ verabschiedet. Der Masterplan 2020 ist letztlich auch ein „Versorgungsplan 2030“. Insofern ist es gut und richtig,



dass Medizinstudierende, wie in vielen Nachbarländern schon lange üblich, im Rahmen ihres sechsjährigen Studiums zukünftig auch die Versorgung in ambulanten vertragsärztlichen Praxen kennen lernen und sich intensiver mit dem für die gesamte Versorgung grundlegenden Fach Allgemeinmedizin auseinandersetzen.

Eine Ausbildung in unseren akademischen Lehrpraxen ermöglicht den Studierenden eine der Versorgungsrealität angepasste und damit in der Breite und Tiefe verbesserte Ausbildung. Dafür wollen wir uns auch zukünftig gemeinsam engagieren.

Mehr über unsere Aktivitäten finden Sie auch in dieser Ausgabe von kurz und kn@pp.
Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Ferdinand M. Gerlach

+++ Professur (W2) für Multimedikation und Versorgungsforschung gefördert durch die INSIGHT Health GmbH & Co. KG im Institut für Allgemeinmedizin ausgeschrieben +++

Erstes Spitzentreffen der universitären Allgemeinmedizin

Erstmalig fand am 23. und 24. März 2017 ein Spitzentreffen aller 38 deutschen Repräsentanten der universitären allgemeinmedizinischen Einrichtungen statt.

Die Klausurtagung im Schloß Rauischholzhausen hatte nicht nur wegen des traditionsreichen Tagungsortes eine historische Bedeutung: Im Mittelpunkt standen die Umsetzung der vom Gesetzgeber vorgegebenen Kompetenzzentren für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin sowie die Lehre unter dem Aspekt des Masterplans Medizinstudium 2020.

Eingeladen hatte die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) gemeinsam mit ihrer Stiftung, der Deutschen Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM), sowie der Gesellschaft für Hochschullehrer in der Allgemeinmedizin (GHA).

Masterplan Medizinstudium 2020

Am 31. März wurde der „Masterplan Medizinstudium 2020“ von den Gesundheitsministern der Länder beschlossen, eine Änderung der Approbationsordnung muss noch folgen.

Für das Fach Allgemeinmedizin konnten relevante Änderungen erreicht werden:

Allgemeinmedizinische Inhalte sollen künftig ab dem 1. Semester längsschnittig über das gesamte Studium hinweg vermittelt werden.

Das Praktische Jahr wird in 4 Quartale aufgeteilt, wovon ein Quartal in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung abgeleistet werden muss. Die anderen 3 Quartale werden wie bisher in der Inneren Medizin, der Chirurgie und einem Wahlfach abgeleistet.

Allgemeinmedizin wird ein Pflichtprüfungsfach im 3. Staatsexamen (M3).





ARTEMIS (ART Encounters: Museum Intervention Study)

Das in Kooperation mit dem Frankfurter Städel Museum von 2014 bis 2016 umgesetzte Forschungsprojekt ARTEMIS hatte zum Ziel, ein spezielles kunstbasiertes Interventionsangebot für Menschen mit Demenz (MmD) und ihre Angehörigen zu entwickeln und durch begleitende wissenschaftliche Evaluation Forschungslücken auf dem Gebiet kunstbasierter Interventionen bei Demenz zu schließen. Mit Hilfe einer Wartekontrollgruppe und eines randomisierten Studiendesigns wurden die psychologischen und sozialen Wirkungen dieser Intervention untersucht. Während der Projektlaufzeit wurden 13 ARTEMIS-Gruppen mit je sechs Museumsterminen, bestehend aus thematischen Kunstführungen und anschließender kreativer Atelierarbeit, realisiert: 78 Kunstführungen und Atelier-Workshops mit insgesamt 96 Teilnehmern (3-5 Paare pro Gruppe). Dabei konnten sowohl bei MmD als auch bei den begleitenden Angehörigen signifikante Verbesserungen des emotionalen Wohlbefindens nach den Museumsbesuchen festgestellt werden. Ähnliches gilt für die Selbsteinschätzung der Lebensqualität. Die stärksten Effekte zeigten sich bei MmD in den Museums-sitzungen, die biografisch angelegt waren (z.B. „Frankfurt am Main“) oder mehrere Sinnesebenen angesprochen haben (z.B. Malen zur Musik beim Thema „Abstrakt“). Zusätzlich ließen sich bei MmD auch signifikante Verbesserungen in psychopathologischen Begleitsymptomen wie Apathie und Depressivität nachweisen. Seit 2017 ist ARTEMIS dauerhaft am Städel Museum implementiert und bereichert die Angebotspalette des breiten Kunstvermittlungsprogramms.

Frankfurter Altersforscherin mit Wilhem Woort-Förderpreis ausgezeichnet

Frau Dr. Valentina Tesky, Mitarbeiterin des Arbeitsbereichs Altersmedizin (Leitung: Prof. Dr. Johannes Pantel) wird mit dem Wilhem Woort-Förderpreis für Altersforschung 2016 ausgezeichnet. Die Preisverleihung des mit 20.000 EURO dotierten Preises findet voraussichtlich auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie DGG am 28.-30. September 2017 in Frankfurt am Main statt. Ausgezeichnet wird das Forschungsvorhaben, welches die Anwendbarkeit einer Leitlinie für die „Einwilligung von Menschen mit Demenz in medizinische Maßnahmen“ im deutschen Gesundheitssystem überprüft.

Save the Date

7. Frankfurter Tag der
Allgemeinmedizin am 25.11.2017

Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich Patientensicherheit

Viel tut sich im Arbeitsbereich Patientensicherheit: Im März hat Dr. Beate Müller die Leitung des Arbeitsbereichs



übernommen. Seit ihrer Promotion

über Patientensicherheitskultur in der Hausarztpraxis hat sie im Thema Patientensicherheit fortlaufend Expertise erworben. Nun leitet sie auch das im April gestartete Innovationsfonds-Projekt CIRSforte zur Fortentwicklung von CIRS (Critical Incident Reporting System = Fehlerberichts- und Lernsys-

tem) im ambulanten Sektor. Neben dem Institut für Allgemeinmedizin als Konsortialführer sind das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), das Wissenschaftliche Institut der Techniker Krankenkasse (WINEG), das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) und die Asklepios-Kliniken GmbH beteiligt. Im Projekt CIRSforte wird zunächst durch Auswertung von Literatur und Praxisbefragungen analysiert, was Praxisteams motiviert bzw. hindert, CIRS zu nutzen. Zudem werden nationale und internationale Institutionen nach ihren Erfahrungen bei Einführung und Betrieb von CIRS befragt. Anschließend werden Handlungsempfehlungen für den ambulanten Sektor entwickelt, die dann im kommenden Jahr in einem Praxistest erprobt und evaluiert werden. Für diesen Praxistest suchen wir engagierte Praxen oder Ärztenetze. Wenn Sie sich eine Projektbeteiligung vorstellen können, melden Sie sich gerne für weitere Infos bei uns!

Kontakt: Dr. med. Beate Müller
b.mueller@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Save the Date

1. Symposium Patientensicherheit
am 20. September 2017
Universitätsklinikum Frankfurt
Hörsaal Haus 27B 16:30 – 18:30 Uhr

Unseren dreimal jährlich erscheinenden **Newsletter** können Sie **kostenlos abonnieren**: http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion – Ausgabe August 2017
Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust